



Individuelle Anpassungsqualifizierung für Pflegekräfte mit im Ausland erworbener Qualifikation

Zielgruppe

Internationale Pflegekräfte:

- mit Ausbildung oder Studium in der Gesundheits- u. Krankenpflege
- ohne bisherige Berufsankennung in Deutschland
- arbeiteten bisher in unterqualifizierten bzw. pflegefremden Berufen
- oder waren/ sind arbeitssuchend

Zielgruppe

verfügt

- Sprachzertifikat Deutsch B1 oder B2
- aktiven Hepatitis-B-Impfschutz
- ärztlich bescheinigtes Gesundheitsattest
- polizeiliches Führungszeugnis

Anpassungsqualifizierung

- gemäß Bescheid des Landesamtes für Soziales, Zentralstelle für Gesundheitsfachberufe, Landesprüfungsamt (LAS)
- Individuelle fachtheoretische und fachpraktische Inhalte, in unterschiedlichem Zeitumfang
- Integriertes individuelles Deutsch Fach (Pflege)- und Sprachlernen

Kooperationspartner

- Arbeitsstelle Deutsch, IQ Landesnetzwerk Saarland
- Qualifizierungsbegleitung des Sozialpädagogischen Netzwerks der Arbeiterwohlfahrt im Saarland ev.(AWO SPN)
- AWO Ambulante Pflege- und Betreuungsservice (APS)Süd und Nord
- SHG-Kliniken Völklingen
- SHG-Klinik Merzig
- SHG-Kliniken Sonnenberg Saarbrücken

Besonderheiten für Teilnehmende

- Einstieg in die Anpassungsqualifizierung jederzeit möglich
- absolvieren in Teilzeitform möglich
- wohnortnaher Praxiseinsatz
- Berücksichtigung privater Situation in Bezug auf z. B. Arbeitszeiten, Urlaubswünsche usw.
- Individualförderung

Besonderheiten für Teilnehmende

- theoretischer Unterricht zentral am Standort Saarbrücken
- Pflegesituationen können in Schulungsräumen der SHG: Bildung gGmbH vorab trainiert werden
- enge Verzahnung des Theorie-Praxis-Transfers mit den zuvor genannten Kooperationspartnern
- Integrierte Deutsch Fach (Pflege) - und Sprachförderung

Theoretischer Unterricht



- modularer Aufbau des Unterrichts, z.B. Deutsches Recht und Deutsches Gesundheitssystem, Pflegeprozess und dessen Umsetzung in die Praxis
- weitere Themen: Prophylaxen, Körperpflege, Vitalzeichenkontrolle, Behandlungspflege usw.
- plus individuelle inhaltliche Bedarfe der Teilnehmer*innen
- plus integrierte Deutsch Fach (Pflege)- und Sprachförderung

Integrierte Deutsch Fach (Pflege)- und Sprachförderung

z.B. aktuelle Diagnose eines Arztbriefes:

- **akutes, prerenales Nierenversagen
bei Exsikkose durch Gastroenteritis**



Theoretischer Unterricht



Praxisphase

- Fachbereiche z. B. Innere, Chirurgie, Geriatrie gemäß Bescheid des Landesamtes für Soziales, Zentralstelle für Gesundheitsfachberufe, Landesprüfungsamt
- Identifikation und Analyse der praktischen Defizite zusammen mit den Praxisanleiter*innen der Kliniken
- Praxisbegleitungen und –Anleitungen, die individuell an den Bedarfen der Teilnehmer*innen ausgerichtet sind

Ziel der Anpassungsqualifizierung

- Anerkennung der Gleichwertigkeit des ausländischen Berufsabschlusses in der Pflege (reglementierter Beruf)
- Anerkennung der Berufszulassung und Führen der Berufsbezeichnung „Gesundheits- und Krankenpfleger*in“

Wie wird dieses Ziel erreicht?

- über ein gezieltes Coaching der Teilnehmer*innen
- über die Identifikation theoretischer Defizite im Unterricht und praktischer Defizite in der Praxis
- durch Praxisbegleitungen und Praxisanleitertage in den Kliniken bzw. dem ambulanten Dienst
- in Form eines abschließenden Fachgespräches am Patientenbett

Abschließendes Fachgespräch

- Umsetzung des Pflegeprozesses am Patienten auf Station
- Z. B. Pflegebedarfe des Patienten anhand des Arztberichtes ableiten, Pflegeplanung erstellen, geplante Pflegemaßnahmen durchführen (Grund- und Behandlungspflege), Nachbereitung der verwendeten Materialien, Selbstreflexion
- Überprüfung von Fach-, Methoden-, Sozial- u. Personalkompetenz

Abschließendes Fachgespräch

- wird das abschließende Fachgespräch als **nicht bestanden** gewertet darf dieses 1x wiederholt werden
- wird das abschließende Fachgespräch als **bestanden** gewertet:
- Beantragung der Anerkennung der Berufszulassung und das Führen der Berufsbezeichnung beim Landesamt für Soziales, Zentralstelle für Gesundheitsfachberufe, Landesprüfungsamt



Herausforderungen Teilnehmende

- unzureichende Deutschkenntnisse, z.B. B1-Niveau
- private Situation der Teilnehmer*innen, wie z. B. alleinerziehend, kleine Kinder, auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen
- Schichtdienst, z.B. Beginn 06:00 Uhr morgens

Herausforderungen Teilnehmende

- rechtlich im Krankenhaus nur „Praktikantenstatus“
- keine Zeit für adäquate Praxisanleitungen aufgrund Pflegepersonalmangel
- Verrichtungsorientierung versus Patientenorientierung → Umsetzung Pflegeprozess?

Herausforderungen Teilnehmende

- Zeitfaktor: ab der Antragstellung auf Anerkennung der Gleichwertigkeit des ausländischen Berufsabschlusses Warten auf Gleichwertigkeitsprüfung/ Bescheid des Landesamtes für Soziales von bis zu **einem Jahr**
- Vergütungsfaktor: während Anpassungsqualifizierung keine Vergütung trotz hoher Leistungserbringung und teilweise langer Zeitdauer des Absolvierens (**9 Monate und mehr**)
- Zeitfaktor: nach Bestehen der Anpassungsqualifizierung erneute Wartezeit von bis zu **zwei Monaten** bis Anerkennung auf Berufszulassung durch das LAS ergeht

Fragen?



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit

